

2844 1/2

Hist. lit.
2844 1/2

Jahres-Bericht

der

Lehrerbildungs-Anstalten

von

N i e d e r b a y e r n

für das Schuljahr 1885/86.



Stranbing.

Cl. Attenkofersche Buchdruckerei.
1886.

Grösch. 1886

Königliches Schullehrer-Seminar Straubing.

I.

Lehrpersonal.

1. Der K. Inspektor und Vorstand der Taubstummen-Anstalt Friedrich Schul für Unterrichts- und Erziehungskunde und prakt. Schulhalten in beiden Kursen.
2. Der K. Präsekt und erste Seminarlehrer Frz. Joseph Maßl für Religion in beiden Kursen, Geschichte im I. Kurs, Kirchendienst im II. Kurs und während des I. Semesters Violin in demselben Kurs, sowie für Religion und Gesang in der Seminar-Übungsschule; Officiator.
3. Der K. Seminarlehrer Albert Ebner für Geographie und Naturkunde in beiden Kursen, Landwirtschaft und Gemeindefchreiberei im II. Kurs, Ornamentenzeichnen in beiden Kursen und während des I. Semesters für Orgel im I. Kurs. (Abtlg. C.)
4. Der K. Seminarlehrer Ludwig Gressner für Violin und Orchester in beiden Kursen, Orgel im I. Kurs und Klavier im II. Kurs. (Abtlg. A.)
5. Der K. Seminarlehrer Joh. Bapt. Mohnlein für deutsche Sprache in beiden Kursen, Rechnen und Geschichte im II. Kurs.
6. Der K. Seminarlehrer Georg Fuchs für Gesang und Harmonielehre in beiden Kursen, Orgel im II. Kurs, Kirchenmusik, ferner für Klavier im II. Kurs. (Abtlg. B.)
7. Der Seminarhilfslehrer Joseph Haslreiter für Rechnen im I. Kurs und Realien für das 4.—7. Schuljahr in der Übungsschule.
8. Der Seminarhilfslehrer Simon Schott für Linearzeichnen in beiden Kursen, während des I. Semesters ausbilsweise für Klavier-, Orgel- und Violinspiel im I. und II. Kurs (Abtlg. B.), für deutsche Sprache und Rechnen für das 4.—7. Schuljahr in der Übungsschule.
9. Der Bezirkshauptlehrer und Seminarfschullehrer Otto Senst für das 1.—3. Schuljahr in der Übungsschule.
10. Der Turnlehrer Oskar Kurz.
11. Der Taubstummenlehrer Joseph Wagner für den Taubstummen-Unterricht im II. Kurs.
12. Der städt. Musikmeister Joseph Schmid für Blasinstrumente.

II. Lehrgegenstände.

I. Religionsunterricht.

I. Katechismus.

- I. Kurs. I. Hauptstück des großen Katechismus.
II. Kurs. II. und III. Hauptstück desselben Katechismus.

II. Religionsgeschichte.

I. Kurs.

Die drei ersten Perioden. (Von Christus bis auf Gregor VII.)

II. Kurs.

Vierte und fünfte Periode. (Von Gregor VII. bis auf unsere Zeit.) In beiden Kursen wurde das Buch: Geschichte der christlichen Kirche von Dr. König zu grunde gelegt.

II. Deutsche Sprache.

I. Kurs.

Lehre vom deutschen Stil in Beziehung auf Sammlung, Ordnung und Darstellung der Gedanken. Kurze Darstellung des Wesens und Charakters der verschiedenen Stilgattungen und Dichtungsarten. Im Anschlusse hieran Lesen und Erklären deutscher Musterstücke. Schriftliche Übungen in Aufsätzen abhandelnder Art, besonders aus dem Gebiete der Realien. Mündliche Vorträge.

II. Kurs.

Die Hauptmomente aus der deutschen Literaturgeschichte. Im Anschlusse hieran Lesen und Erklären ausgewählter Musterstücke aus deutschen Klassikern. Memorieren Schiller'scher Gedichte zur Übung im freien Vortrage.

Fortgesetzte Übung im Disponieren und Anfertigen von Aufsätzen abhandelnden Inhaltes. Mündliche Vorträge.

III. Arithmetik und Mathematik.

I. Kurs.

Algebra. Kenntniss der mathematischen Zeichen und Anwendung derselben in den vier Grundrechnungsarten. Die Buchstabenrechnung in ganzen und Bruchgrößen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Die Erhebung der Zahlen auf Potenzen. Das Ausziehen der Quadratwurzel. Quadratische Gleichungen.

II. Kurs.

Die Elemente der Geometrie, Längen-, Flächen- und Körperberechnung.

Mit dem schriftlichen Rechnen wurde in beiden Kursen das mündliche thunlichst verbunden, zudem fanden fast allwöchentlich in jedem Kurse noch besondere Übungen im Kopfrechnen statt.

IV. Geographie.

I. Kurs.

Beschreibung der außereuropäischen Erdteile besonders Amerikas. Anleitung zum Kartenzeichnen. Lehrbuch: Geographie von Geistbeck.

II. Kurs.

Mathematische und physikalische Geographie; Ausführung graphischer Darstellungen. Lehrbuch: Mathemat. 2c. 2c. Geographie von Geistbeck.

V. Geschichte.

I. Kurs.

Geschichte des Alterthums, besonders der Griechen und Römer; Geschichte des Mittelalters, bis zur Thronbesteigung der Karolinger. (Bü.)

II. Kurs.

Von der Thronbesteigung der Karolinger bis auf unsere Tage. (Bü.)

VI. Naturkunde.

I. Kurs.

1. Somatologie nach Voß „der menschliche Körper“ und Schilling „Schulnaturgeschichte“: Beschreibung der Organsysteme des menschlichen Körpers

- a) für die Lebensfunktion Bewegung: das Knochen- und Muskelsystem;

b) für die Funktion Ernährung: das Verdauungssystem, Gefäßsystem und Atemungssystem;

c) für die Funktion Empfindung: das Nervensystem mit besonderer Hervorhebung der Sinneswerkzeuge.

2. Naturgeschichte. Systemkunde des Tierreichs; Bestandteile des tierischen Körpers; eingehende Erörterungen der Stellung und Bedeutung verschiedener Tierordnungen und Familien im menschlichen Haushalte und in der Naturökonomie. Die Lehre vom Bau der Pflanzen; Anleitung zum Selbstbestimmen der Pflanzen nach Sinn; Betrachtung der Pflanzen nach ihrer Nutzwertung. Geognosie: Beschreibung der Gesteinsarten; Versteinerungen; Lagerung und Schichtung der Gesteine; Formationen etc., Kennzeichen und Klassifikation der Mineralien auf chemischer Grundlage. (Lehrbuch: Schulnaturgeschichte von Schilling.)

3. Naturlehre. Die Lehre vom Gleichgewichte und der Bewegung der festen, flüssigen und luftförmigen Körper und Grundzüge der anorganischen Chemie. (Lehrbücher: Erüger und Medicus.)

II. Kurs.

Naturlehre. Die Lehre vom Magnetismus, von der Reibungs-Elektrizität, dem Galvanismus und Elektromagnetismus, ferner vom Lichte und von der Wärme.

VII. Landwirtschaft.

Grundzüge der organischen Chemie; Lehre von der Ernährung und dem Wachstum der Pflanzen; Pflanzenbau; Obstbaumzucht; Ackerbodenkunde und Lehre von der Düngung des Bodens; Bienenzucht; Grundzüge der landwirtschaftlichen Buchführung. — Zur praktischen Unterweisung wurde der Seminargarten benützt. (Lehrbuch: Medicus.)

VIII. Erziehungs- und Unterrichtslehre.

I. Kurs.

A.

Aus der Psychologie. Einleitung: Begriff und Aufgabe der Seelenlehre u. s. w. Bedeutung des Nervensystems. I. Das Vorstellen: Sinnesempfindungen oder Elementar-Vorstellungen. Zusammengesetzte Vorstellungen. Reproduktion der Vorstellungen. Bildung der Zeit- und Raumvorstellungen. Intelligenz. II. Das Gemütsleben. 1. Gefühle und Affekte. Das Gefülsleben.

im allgemeinen und im besondern. Die formalen und qualitativen Gefühle. 2. Das bewußte Streben. Das Begehren im allgemeinen. Die verschiedenen Begehrensformen.

B.

Aus der Erziehungslehre. Grundverhältnisse der Erziehung. Das Erziehungsbedürfnis des Menschen. Bildbarkeit des Jünglings. Natürliche Anlagen. Miterziehende Bildungsmomente. Von dem Subjekte der Erziehung. Anschauungsperiode. Lernperiode. Denkperiode. Von dem Zwecke der Erziehung. Gewissenhaftigkeit. Vollkommenheit. Wohlwollen u. s. w.

Aus der Schulzucht: Wesen, Mittel. Aus der Schulordnung: Klassifikation und Qualifikation. Ordnung im Schulraum und in der Zeit. Aus der Schulhygiene: Lage des Schulhauses und Schulzimmers. Lufterneuerung u. s. w.

C.

Aus der allgemeinen Unterrichtslehre. Lehrzweck. Lehrplan. Lektions- und Stundenpläne. Methode. Lehrgrundsätze. Lehrformen.

D.

Aus der Logik als Grundlage für die Unterrichtslehre: die Lehre von den Begriffen, Urteilen und Schlüssen. Versuche im praktischen Schulhalten.

II. Kurs.

A.

Erziehungslehre. Von den Grundsätzen und Methoden und von den Formen der Erziehung.

B.

Geschichte der Pädagogik: Die vorchristliche Zeit. Grundlage und Anfänge der christlichen Erziehung. Das Latium und dessen Erziehung. Zeitalter der Reformation bis zum Ende des XVI. Jahrhunderts. Vom Ende des XVII. bis zum Ende des XVIII. Jahrhunderts. Raticius. Comenius. John Locke. Rousseau. Fräncke. Baschow. Salzmann. Pestalozzi. Stephani. Grafer. Heinrich Braun. Sailer. Christ. Schmid. Diesterweg. Herbart. Bencke.

C.

Unterrichtslehre. Die Methodik sämtlicher Lehrgegenstände der Volksschule nach ihrem Lehrstoffe und dessen Verteilung

auf die Schülerklassen, nach ihrer unterrichtlichen Behandlung und nach ihrer methodisch-geschichtlichen Entwicklung.

Die Übungen im praktischen Schulhalten bezogen sich auf den Schreiblese-, Anschauungs-, Rechen- und Lese-Unterricht.

IX. Zeichnen.

I. Kurs. Freihandzeichnen: Ornamente.

Linearzeichnen: Die geometrischen Konstruktionen der Senkrechten und Parallelen. Teilung der Linien und Winkel. Erklärung und Konstruktion verjüngter Metermaßstäbe, der Drei- und Vierecke und der regelmäßigen Vielecke; ferner Ein- und Umschreibungen regulärer Vielecke in und um den Kreis. Die Ovalen. Verwandlung und Teilung geradliniger Figuren und Konstruktionen über den Kreis. Die wichtigsten Gesetze der Projektionslehre.

II. Kurs. Freihandzeichnen: Erklärung und Zeichnen einfacher Ornamente nach Herdtle u. a.

Linearzeichnen: Konstruktion der Ellipsen, Parabeln und Hyperbeln; Projektion des Punktes, der Linien, Flächen und Körper. Konstruktion architektonischer Glieder und Profilierungen von Gesimsen und gothischen Maßwerken.

Die Ornamente wurden an der Wandtafel vorgezeichnet, besprochen und von allen Schülern gleichzeitig nachgezeichnet. (Massenunterricht.)

X. Gesang.

I. Kurs. a. Figuralgesang. Intervallenübungen größtenteils nach Willners Chorgesangschule, Trefferübungen in melodischen einstimmigen Sätzen in den verschiedensten rhythmischen Formen. Einstudieren von Motetten aus Bücks Sammlung kirchlicher Gesänge mit lateinischem Texte und von Chören mit deutschem Texte aus Oberhoffers, Kunkels, Klauers und Webers Sammelwerken. Cits Cantica sacra vollständig gesungen.

Wöchentlich 2 Stunden.

b. Choralgesang. Theorie des Choralgesangs nach Arnold Walthers.

Einüben sämtlicher Messen und marianischer Antiph. aus Mettenleiters Enchiridion; Auswendiglernen der Psalmöntöne. Anwendung derselben in sämtlichen Vesperpsalmen.

Wöchentlich 1 Stunde.

II. Kurs. a. Figuralgesang. Wiederholung der Intervallenübungen.

Übungen zur Erweiterung des Stimmumfangs. Zweistimmige kontrapunktische Übungen nach Bertalotti. Einüben von Messen von Witt, Haller, Piel, Stehle, Greith, Mettenleiter, Medes, Roenen u., dann von Liedern und Chören von Schumann, Mendelssohn, Rheinberger, Willner, Schubert, B. Lachner u.

Methodische Behandlung des Gesangunterrichts in der Schule.
Wöchentlich 2 Stunden.

b. Choralgesang. Officium de nativ., de hebdom. sancta, off. defunctorum mit den treffenden Antiph. und Responsorien, alle Choralgesänge des Introitus, Graduale, Offertorium und Communion für die Sonn- und Feiertags Gottesdienste gesungen.

Wöchentlich 1 Stunde.

Bei jeder Gelegenheit wurde in den Gesangstunden auch auf Musikgeschichte Bezügliches vorgetragen.

XI. Clavier.

In beiden Kursen die Studien von Bertini op. 29 und 32 und die Schule der Geläufigkeit von Czerny.

Im II. Kurse wurden außerdem noch Sonaten von Mozart und Beethoven gespielt.

XII. Orgelspiel.

I. Kurs. Zum Orgelspiel wurden Präludien aus dem Handbuch für Organisten von Rothe, Messen aus dem Cantica sacra von Ctt-Witt und dem Ordinarium missae von Witt, 4stimmig gearbeitete Responsorien von Ebenhofer und Generalbassübungen von Heinze und Förster benutzt.

II. Kurs. Spielen von einfachen und schwierigen Präludien, auch Fugen, auswendig und vom Blatt auf grund gegebener Erklärungen mit besonderer Berücksichtigung des gebundenen Pedalspiels, Sequenzen in allen Tonarten, bezifferte Bässe, Choral-messen, Modulationsübungen, Anleitung zum freien Präludieren, und zwar im Takt, nach Perioden, und zum teil mit Imitation. Auswendigspielen sämtlicher Responsorien der Messe, Vesper u.

XIII. Violin.

Im I. Kurse wurde nach Wiederholung des 3. Kurses der Violinschule von Hohmann der 4. Kurs desselben Werkes, Duetten von Pleyel, Mard und Mazas, sowie in der besseren Abteilung Studien von Kreuzer geübt.

Ferner wurden die Übungsstücke in der 3. Lage aus dem 3. Teil der Violinschule von Tischler gespielt.

Im II. Kurse Violinschule von Hohmann (4. und 5. Kurs.), Duetten von Pleyel, Mard und Mazas. Kreuzers Studien mit Auswahl. Streichorchester — Piegen von Fuchs, Volkmann, Schumann, Göke.

XIV. Harmonielehre.

Im I. Kurse nach Heinzes Lehrbuch: Wiederholung der allgemeinen Musiklehre, die Lehre vom Dreiklänge, Septimen-Akkorde mit deren Versetzungen, und Nonen-Akkorde.

Schriftliche Bearbeitung von vielen Beispielen über richtige Anwendung dieser Akkorde.

II. Kurs. Wiederholung des im I. Kurse erlernten Stoffes. Lehre von den Nebenseptimen-Akkorden, dem Nonen-Akkorde, dem verminderten Septimen-Akkorde, den alterierten Akkorden, dem Vorhalte, dem Orgelpunkte u., größtenteils nach Heinze und Richter. Modulations-Theorie; Lehre von der freien Imitation, der Fughette; schriftliche Aufgaben über den gesamten Lehrstoff.

XV. Kirchenmusik.

An den Werktagen zweimal allgemeiner Kirchengesang mit Benützung des Gesangbuches „Cäcilia“ von Mohr, an den übrigen Tagen einstimmige Messen mit Orgel von Witt, Greith, Rheinberger, Janisch, Haller, Stehle, Bill, Schaller, Rampus, Molitor, Bauer, Jangl u., wobei die Seminaristen des II. Kurses abwechselnd singen und Orgel spielen. Einige Messen wurden vom Lehrer selbst gespielt.

An den Sonn- und Festtagen Messen, Vespere, Litaneien, Offertorien aus dem Kataloge des Cäcilienvereines, Heranziehen nicht bloß eines, sondern aller hiezu befähigten Zöglinge zum Orgelspielen beim Amte, der Vesper und Litaneien.

XVI. Blasinstrumente.

Der Unterricht in den Blasinstrumenten wurde erteilt nach den Schulen von Wunderlich, Vanderhagen und Schmid.

XVII. Orchestermusik.

Ouverturen von Beethoven, Cherubini, Fr. Schubert. Symphonien von Mozart, Haydn.

XVIII. Gemeindefchreiberei.

Ein Überblick über die grundgesetzlichen Einrichtungen des deutschen Reiches und Bayerns wurde nach Brater und Pfeil gegeben. — Die Unterweisung in der Gemeindeordnung und in den auf die Gemeindefchreiberei bezüglichen Arbeiten erfolgte nach dem Lehrbuche von Geiger, sowie nach den bestehenden Verordnungen und Vollzugsvorschriften.

XIX. Kirchendienst.

Pflichten des Mesners im allgemeinen, bei sämtlichen gottesdienstlichen Funktionen am Altar und bei Spendung der hl. Sakramente und Sakramentalien. Kenntnis des Directoriums des Kirchenjahres und der damit verbundenen Funktionen. Erklärung des Officiums defunctorum.

XX. Turnen.

I. Kurs. a. Turnübung. Bildung des Reihenkörpers; Richten; Drehen; Fassen; Ziehen in verschiedenen Ganglinien; Wiederholung einfacher Ordnungsübungen; Stabgriff und Führungen; Hoch- und Weitsprung, Klettern, Schwingen, Hangeln und Hangeln, Neckunterschwingen, Knieen, Hocken und Spreizen an Stemmbaum und Pferd; Übungen im Streck- und Liegestütz am Barren; Turnspiel: Katz und Maus. Komm mit! Schwarzer Mann. Fangkette. Fuß- und Handball. Das böse Ding. Drei Mann hoch.

b. Theorie des Turnens: Systematik der Frei- und Ordnungsübungen.

II. Kurs. a. Turnübung. Heute noch sind wir zu Haus; Aufzug; Wiegegang; hierzu der Biederreigen: Blümlein auf der grünen Au; Steigerung der Turnfertigkeit an Springel, Stangen, Neck, Barren und Pferd, Wiederholung von Turnspielen.

b. Theorie des Turnens. Die Geräteübungen und Wiederholung des im I. Kurse vorgeschriebenen Lehrstoffes.

Taubstummenunterricht.

Die Taubstummheit. Wesen der Taubstummheit. Grade der Taubstummheit. Ursachen, Folgen und Heilbarkeit der Taubstummheit.

Wesen des Taubstummen. Die traurige Lage des Taubstummen. Besondere Charaktereigenschaften. Bildungsfähigkeit. Sein Denken und seine Ausdrucksweise.

Die Geberdensprache. Ihre Bedeutung für den Taubstummen selbst und ihre Anwendung und Verwertung beim Unterricht.

Taubstummen-Unterricht. Physiologie der Sprachlaute. Artikulations-Unterricht. Wichtigkeit des Ablesens vom Munde. Methodischer Sach- und Sprachunterricht.

Das taubstumme Kind in der Volksschule. Wie können Volksschullehrer zur körperlichen und geistigen Ausbildung der Taubstummen beitragen?

Die Geschichte des Taubstummen-Unterrichtes. Das Schicksal der Taubstummen im Altertume. Der sporadische Taubstummen-Unterricht in Spanien, England, Holland, Deutschland und Frankreich. Der Taubstummen-Unterricht in geschlossenen Instituten. Die französische Schule — Charles Michael de l'Épée die deutsche Schule — Samuel Heinicke. — Wichtigkeit und Verbreitung der deutschen Methode. Entstehung der Taubstummen-Anstalten in Deutschland, speziell für Bayern.

Die Seminar-Übungsschule

wurde nach den im Normativ vom 29. September 1866 enthaltenen Vorschriften zur Vorbereitung der Seminaristen für die Praxis benützt.

III.

Schülerverzeichnis.

I. K u r s.

Nummer	N a m e	Geburtszeit			Wohnort der Eltern
		Tag	Monat	Jahr	
1	Muer Ludwig	22.	März	1868	Weng (Griesbach).
2	Bartsberger Joseph	21.	April	1869	Pfarrkirchen.
3	Bauer Max	28.	März	1868	Passau.
4	Beck Hermann	23.	Juni	1869	Passau.
5	Blatner Johann	22.	Februar	1869	Gangkofen.
6	Braun Anton	13.	Juni	1866	Gundihausen.
7	Buchner Martin	19.	Mai	1869	Langenhettenbach.
8	Bürmeier Paul	17.	Januar	1869	Odelshausen.
9	Costa Georg	6.	Januar	1867	Untergriesbach.
10	Drunkenpolz Michael	14.	Oktober	1867	Röhting.
11	Echter Johann	27.	Juni	1868	Landshut.
12	Englhardt Anton	29.	Oktober	1866	Kammerdorf (Cham)
13	Frank Michael	30.	Septbr.	1866	Waldmünchen.
14	Gisl Friedrich	8.	Juni	1868	Oberzwieselau.
15	Graßl Karl	19.	Mai	1869	München.
16	Gumpert Johann	15.	April	1868	Straubing.
17	Heilmeyer Karl	25.	Mai	1868	Landshut.
18	Hiergeist Xaver	2.	Dezemb.	1867	Plattling.
19	Hirsch Ludwig	9.	Februar	1868	Wegscheid.
20	Hofbauer Jakob	14.	Oktober	1869	Wihldorf (Wasserburg.)
21	Kilger Augustin	4.	Juli	1867	Viechtach.
22	Kuffner Joseph	9.	Februar	1868	Mamming.
23	Leidl Wilhelm	3.	Septbr.	1868	Frauenhofen.
24	Limmer Joseph	25.	Januar	1868	Mu (Kottenburg).
25	Mader Lorenz	14.	Novemb.	1866	Alt.
26	Mayer Magnus	6.	August	1867	Pfeffenhausen.
27	Meisl Lorenz	9.	August	1866	Straubing.
28	Mischinger Michael	19.	August	1868	Nedlmühl (Bogen).
29	Reith Franz Xaver	18.	Februar	1866	Wilgramsberg.
30	Ranzinger Joseph	20.	Juni	1869	Sinnernzell.

Nummer	N a m e	Geburtszeit			Wohnort der Eltern
		Tag	Monat	Jahr	
31	Reitinger Friedrich	8.	März	1868	Landau a. d. S.
32	Nichtsfeld Joseph	18.	Februar	1867	Gammertshof (Passau.)
33	Ruhstorfer Xaver	29.	Oktober	1866	Moosthenning.
34	Schleich Alois	4.	August	1868	Arnstorf.
35	Schustereder Michael	10.	April	1868	Pfarrkirchen.
36	Schwimmer Heinrich	22.	Mai	1869	Grub (Röhting).
37	Seiler Georg	30.	Mai	1869	Mainburg.
38	Seisenberger Joseph	18.	Januar	1868	Wilsbiburg.
39	Siegl Ludwig	19.	Januar	1868	Landau a. d. S.
40	Sperl Joseph	25.	Februar	1868	Simbach a/S.
41	Staudinger Rupert	11.	Mai	1869	Wilsb. Hofen.
42	Steinbauer Ludwig	5.	August	1868	Metten.
43	Stöberl Georg	25.	Mai	1868	Lam.
44	Turner Kajetan	31.	Juli	1868	Falkenberg.
45	Weber Karl	1.	Novemb.	1867	Oberigl. Bach (Wilsb.)
46	Westermeyer Joseph	21.	Mai	1868	Deggendorf.
47	Wullinger Joseph	1.	März	1868	Parf. Stetten.
48	Zillner Ludwig	22.	Februar	1867	Landshut.
49	Zisler Franz	21.	März	1869	Deggendorf.
50	Zwink Anton	11.	Juli	1867	Landshut.

II. F u r s s.

Nummer	N a m e	Geburtszeit			Wohnort der Eltern
		Tag	Monat	Jahr	
1	Altenbuchner Leopold	19.	Oktober	1866	Wldorf.
2	Alsenbrenner Johann	24.	Juli	1868	Ruhmannsfelden.
3	Auer Georg	9.	Dezemb.	1867	Wilsb. Hofen.
4	Barlet Ludwig	15.	Dezemb.	1864	Passau.
5	Bergmeier Ignaz	2.	Novemb.	1865	Wilsheim.
6	Brunner Max	7.	Oktober	1867	Zwiesel.
7	Day Alfons	24.	März	1868	Lunding.
8	Deckelmann Nikolaus	3.	August	1868	Simbach a/S.
9	Demm Joseph	5.	Juni	1867	Geiselsbrunn.
10	Dietl Joseph	5.	Mai	1866	Straubing.
11	Dörfler Ferdinand	27.	Januar	1868	Simbach a/S.
12	Ebelmann Georg	23.	Februar	1868	Deggendorf.
13	Edenhofer Johann	25.	Mai	1868	Straubing.
14	Engleder Heinrich	2.	Juli	1867	Schierling.
15	Fahmeier Alois	2.	August	1868	Waltersdorf.
16	Forster Joseph	8.	Oktober	1867	Altensberg.
17	Forster Wolfgang	27.	Oktober	1866	Wldorf.
18	Gerlesberger Xaver	17.	Septbr.	1868	Kirchberg (Wilsb. Hofen.)
19	Gleisenstein Karl	18.	Juli	1868	Osterhofen.
20	Grabl Michael	23.	März	1868	Johannisbrunn.
21	Graßl Theodor	3.	April	1867	Pfaffenberg.
22	Gartinger Karl	12.	März	1866	Grafing (Ebersberg.)
23	Harthl Martin	2.	März	1868	Hofkirchen (Wilsb. Hofen.)
24	Heindl Xaver	18.	Novemb.	1867	Landshut.
25	Hengl Georg	25.	Dezemb.	1867	Kelheim.
26	Holzappel Karl	12.	Novemb.	1868	Röhting.
27	Kalch Johann	27.	Novemb.	1867	Tettenweis.
28	Kanamüller Max	27.	Februar	1867	Waldkirchen.
29	Kapeller Otto	4.	Septbr.	1868	Passau.
30	Kemberger Michael	9.	Novemb.	1867	Röhting.
31	Kinhard Joseph	6.	April	1868	Kunkirchen.
32	Kolbe Adolf	23.	Mai	1867	Pleinting.
33	Kobold Matthias	9.	April	1867	Schierling.
34	Koll Ludwig	9.	Juni	1868	Neuhausen (München)
35	Kubelt Stephan	25.	Dezemb.	1866	Markt-Graib (Wilsb. Hofen.)
36	Kucker Joseph	9.	August	1868	Osterhofen.
37	Saummüller Joseph	1.	Juli	1865	Dirnau.
38	Schinagl Max	11.	Novemb.	1868	Neukirchen b. hl. Blut.
39	Schwarz Franz Paul	11.	März	1865	Außernprünst.

Nummer	N a m e	Geburtszeit			Wohnort der Eltern
		Tag	Monat	Jahr	
40	Stauber Heinrich	9.	Dezemb.	1865	Röhting.
41	Unger Joseph	13.	August	1866	Dalking (Cham).
42	Waaß Joseph	23.	Januar	1866	Straubing.
43	Wagner Alois	21.	Juni	1868	Stzstadt-Passau.
44	Wagner Joseph	2.	Mai	1865	Straubing.
45	Will Anton	23.	April	1867	Dogenberg.
46	Ziegler Anton	8.	Mai	1867	Neuhütte.

IV. Chronik.

Die mündliche Schlußprüfung pro 1884/85 fand unter Leitung des kgl. Regierungsrates und Kreisschulreferenten Herrn Max Müller für die Kandidatinnen in der Zeit vom 27. bis 29., für die Seminarzöglinge vom 30. Juli bis 8. August statt.

Der Prüfung in der Religionslehre und in einigen Musikfächern wohnte auch der bischöfliche Kommissär Herr Stadtpfarrer und bischöfl. geistl. Rat J. B. Meyer dahier an.

Auf grund des Prüfungsergebnisses konnten die 52 Zöglinge des II. Seminarjahres und von den 25 Kandidatinnen 20 in die Schulpraxis entlassen werden.

Von den 51 Seminaristen des I. Jahres erhielten 46 die Erlaubnis zum Vorrücken.

Die Aufnahmeprüfung für das laufende Schuljahr fand vom 8.—14. August statt. An derselben beteiligten sich 55 Präparanden, von denen 44 für aufnahmefähig erklärt, 11 aber zurückgewiesen wurden.

Der betreffenden Prüfung wohnte der kgl. Kreisschulinspektor Herr Jos. Fischer aus Landshut als Kommissionsmitglied bei.

Der Eintritt der Zöglinge erfolgte am 1. Oktober.

Nachdem am 2. die Nachprüfungen abgehalten worden waren, am 3. der feierliche Eröffnungsgottesdienst und die Statutenverlesung stattgefunden hatte, begann sofort der Unterricht auf allen Gebieten und konnte ohne Störung das ganze Jahr fortgesetzt werden.

Die Zöglinge wohnten täglich dem Gottesdienste in der Jesuitenkirche bei und empfingen viermal die heiligen Sakramente der Buße und des Altars.

Den Hochw. HH. Beichtvätern sei für das bei diesen Anlässen stets bewährte freundliche Entgegenkommen herzlichster Dank gezollt!

Zu der vom 12. bis 21. Oktober in Landshut bei der königlichen Regierung von Niederbayern abgehaltenen Anstellungsprüfung der Schuldienst-Erspektanten und Erspektantinnen wurde der Berichterstatter als Kommissionsmitglied einberufen.

Am 8. Januar abends fand eine sog. Christbaumfeier mit nachfolgendem Programm statt:

I. Abteilung.

1. Ouvertüre zu „Prometheus“ von Beethoven für Orchester.
2. Adagio für Violin mit Klavierbegleitung von Spohr.
3. „Abendgeläute“, Männerchor von Storch.
4. Introduction und Variationen für Piano zu 4 Händen von Czerny.

II. Abteilung.

5. „In der Christnacht“, Charakterstück für Orchester v. W. Hanemann.
6. „Serenade“ für Streichorchester, komp. von R. Fuchs.
7. Der 23. Psalm für Männerchor mit Klavierbegleitung von J. Otto.
8. Sinfonie in G-dur von J. Haydn, — Menuetto und Finale.

Zur nötigen Erholung von ernster Arbeit wurden an den beiden Faschingstagen — Sonntag und Dienstag — musikalische Abendunterhaltungen veranstaltet. — Ferner besuchten die Zöglinge während des Wintersemesters zwei Concerte der Gesellschaft „Harmonie“, eine Musikproduktion der Gesellschaft „Sieberfranz“ und eine Vorstellung des hiesigen Stadttheaters.

Bezüglich der Visitation der Präparandenschulen wird auf die Jahresberichte der betreffenden Anstalten verwiesen.

Zu Beginn des Schuljahres gründeten die Seminaristen eine sog. Kasse, in welche jeder Zögling wöchentlich einen kleinen Teil seines Taschengeldes zahlte. Auf diese Weise wurden bis anfangs Juni unter Hinzurechnung der von einigen Buchhandlungen gewährten Prozente 533 M erspart. Mit dieser Summe konnte, da das Kgl. Oberbahnamt Regensburg in dankenswerter Weise eine einmalige 25%ige Fahrtzermäßigung gewährt hatte, am 2. Juni ein Ausflug nach Zwiesel und am 29. Juni ein solcher nach Regensburg unternommen werden.

Es drängt den Berichterstatter, der genannten hohen Behörde für diese Ermäßigung, ferner der Kgl. Bahnverwaltung Straubing für Reservierung bes. Wägen u. auch an dieser Stelle innigen Dank auszusprechen. — Desgleichen wird den HH. Lehrern Wiesmüller in Zwiesel und Senft in Regensburg für das freundliche Entgegenkommen herzlich gedankt.

Unseren Schülern werden diese Tage, welche Anregendes und Belehrendes in so reichem Maße boten, gewiß in steter Erinnerung bleiben.

Auch in diesem Jahre wurde es den Zöglingen gegen Entrichtung des Abonnementsbetrages gestattet, die Kgl. Militärschwimmschule wöchentlich 4mal besuchen zu dürfen, woselbst sie unter umsichtiger Leitung Schwimmunterricht erhielten.

Der Gesundheitszustand der Seminaristen war kein besonders günstiger. Eine namhafte Zahl derselben litt während des Wintersemesters an katarrhalischen Affektionen, an Entzündungen der Mund- und Rachenhöhle und zwei Zöglinge mußten zu ihrer Erholung für mehrere Wochen nachhause beurlaubt werden. — Ende Mai erkrankte der 3. Jt. noch in ärztlicher Behandlung stehende Seminarist des II. Kurzes Otto Kapeller an einem Lungenleiden.

Laut Entschließung der Kgl. Regierung vom 1. Juni I. J. Nr. 7937 wurde den Zöglingen eine Stipendiensumme von 6000 M gewährt. Namens der Empfänger spricht der Berichterstatter den herzlichsten Dank dafür aus.

Die Lehr- und Lernmittel der Anstalt konnten aus den verfügbaren Mitteln entsprechend erhalten und vermehrt werden.

Der Hausarzt der Anstalt, K. Medizinalrat und Landgerichtsarzt Herr Dr. Laucher, hatte die Güte, die Naturalienammlung auch in diesem Schuljahre wieder durch einige wertvolle Geschenke zu bereichern. Gerne wird dem freundlichen Spender dieser willkommenen Beiträge geziemender Dank ausgesprochen.

Zur Regelung verschiedener Seminarangelegenheiten trat der Lehrerrat im Laufe des Schuljahres zehnmal zusammen.

Die Austrittsprüfung, zu welcher 46 Seminaristen und 28 Kandidatinnen Zulassung erhalten haben, beginnt mit ihrem schriftlichen Teil am 12. Juli und endet am 16., das mündliche Examen nimmt am 19. Juli seinen Anfang.

Im Lehrpersonal ergab sich folgende Änderung: Durch Allerhöchstes Rescript vom 30. Dezember vrg. J. Nr. 15028 wurde der Kgl. Seminarlehrer Herr Alois Ebenhöfer, seinem Ansuchen entsprechend, auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand versetzt.

Auf die hiedurch erledigte Seminarlehrerstelle wurde laut Allerhöchster Entschließung vom 2. März I. J. Nr. 1887 der Musiklehrer am Kgl. Erziehungsinstitut für Studierende in München Herr Georg Fuchs befördert.

Dem am 23. Juni in der Jesuitenkirche abgehaltenen Trauergottesdienste für Se. Majestät den hochseligen König Ludwig II.

wohnten die Lehrer des Seminars und des Taubstumm-Instituts, sowie sämtliche Zöglinge genannter Anstalten bei.

Zum Schlusse erlaubt sich der Berichterstatter, dem hohen Königl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten und der hohen Königl. Regierung von Niederbayern für die Fürsorge, die sie der Hebung und Förderung des Seminars auch in diesem Schuljahre wieder zugewendet haben, den innigsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Gott schütze und segne Se. Majestät den König und das ganze königliche Haus!

Der Berichterstatter:

Schul.

V.

A.

Program m

zur

musikalischen Schluß-Produktion.

I.

1. Ouverture zur Oper: „Der Wasserträger“ für Orchester von Cherubini.
2. Motette über den 111. Psalm von Orlando di Lasso.
3. Divertissement für Pianoforte zu 4 Händen von Hummel.
4. a) Chor aus der Zauberflöte von Mozart.
b) „Bigeunerleben“ von Schumann.
5. Adagio und Menuet aus der „Oxfordsonate“ für Orchester von F. Haydn.

II.

6. a) Cis moll Sonate op. 27 von Beethoven.
b) „Die Jagd“ von Rheinberger.
7. „Mixertrache“, Ballade für Bariton von G. Fuchs.
8. Serenade für Streichinstrumente von H. Göke.
9. „Ja es ist erreicht!“ Festchor von Rheinberger.
10. 1. Satz aus der „Oxfordsonate“ von Haydn.

B.

Prüfungs-Aufgaben pro 1885/86.

Aufsatz.

„Der Anblick der Natur ist für den Menschen demütigend, aber auch erhebend.“

Religion.

a. Katechismus.

1. Die Lehre vom Eide. Begriff, Arten desselben und Sünden dagegen; Charakteristik und Ursachen des Meineides.
2. Kann man in jedem Stande die christliche Vollkommenheit erlangen? Welche Mittel gibt es hierzu?

b. Kirchengeschichte.

Wann und wo wurden die ersten 4 ökumenischen Konzilien abgehalten? Was gab Veranlassung hierzu? Welche Entscheidungen wurden dabei getroffen?

c. Kirchendienst.

Bedeutung des Charfamestags sowie der an demselben vorzunehmenden Weihen. Was hat der Mesner alles darauf vorzubereiten?

Arithmetik und Raumlehre.

1. Ein am 1. Oktober laufenden Jahres fälliger Wechsel über 1000 M wird heute mit $4\frac{1}{2}\%$ diskontiert, mit der Barzahlung ein 4% iges bayerisches Eisenbahnanlehen im Nennwerte von 500 M zum Kurse 104,35 mit halbjährigem Zinskoupon vom 1. September 1886 angekauft und der verbleibende Rest sofort bei einer Sparkasse, welche $3,6\%$ vergütet, angelegt. Welche Summe ist dem bei der Sparkasse am 31. Dezember 1886 fälligen Zins beizufügen, damit man an diesem Tage einen $3\frac{1}{2}\%$ igen Pfandbrief der süddeutschen Bodenkreditbank im Nennwerte von 100 M zum Kurse 99,30 M mit halbjährigem Zinskoupon vom 1. Juli 1887 erwerben kann.
2. Um einen Kreis von 3,99 qm Inhalt ist ein Quadrat beschrieben und über einer Seite desselben als Grundlinie ein

gleichschenkliges Dreieck konstruiert, dessen Schenkel doppelt so lang als die Grundlinie ist. Welchen Inhalt hat das durch das Quadrat und das gleichschenklige Dreieck gebildete Fünfeck?

3. Wie groß ist der Radius einer Kugel, welche einer regelmäßigen dreiseitigen Pyramide mit der Kante 3,288 m inhaltsgleich ist?

Geschichte.

Karl XII. von Schweden und der nordische Krieg. (Charakteristik Karls XII.) Veranlassung, Verlauf, Dauer und Beendigung des Krieges und seine politischen Folgen.

Geographie.

Welches sind die Ursachen, Formen und Zonen der atmosphärischen Niederschläge? Wovon hängt die Verteilung der Regenmenge auf der Erdoberfläche hauptsächlich ab? Welches sind regenreiche und regenarme Gebiete der Erde?

Landwirtschaft.

Welche Hauptbodenarten kommen in Niederbayern vor und in welchen Teilen des Regierungsbezirkes? Welche Folgen ergeben sich hieraus für den Anbau der hauptsächlichsten landwirtschaftlichen Kulturpflanzen?

Pädagogik.

1. Wie wird das Kind zum Gehorsam geführt.
2. Welches ist der Zweck und welches sind die Grenzen der in der Schule aufzugebenden häuslichen Arbeiten? Unter welchen Verhältnissen können dieselben den gewünschten Erfolg gewähren?
3. Welchen didaktischen Grundsätzen huldigten Raticius und Comenius? Welche dieser Grundsätze haben in der neueren Pädagogik noch volle Geltung?

Physik.

1. Was ist ein Gewitter, und welche Vorsichtsmaßregeln sind in Betreff desselben in der Schule besonders zu empfehlen?
2. Welches sind die Bedingungen des deutlichen Sehens und worin besteht die Kurzsichtigkeit?

Gemeindeschreibererei.

Was versteht man unter Gemeindebürgerrecht? Sein wesentlicher Inhalt; Arten seiner Erwerbung, Verlust desselben und die

sich hieraus ergebenden Folgen. Wer kann, wer muß Gemeindeglieder werden, und welche finanzielle Verpflichtungen sind für den Beteiligten hiemit verbunden?

Harmonielehre.

1. Was versteht man unter enharmonischer Verwechslung? In welchen Fällen und auf welche Weise kann dieselbe zu Ausweichungen benützt werden? Beispiele.
2. Es soll auf direktem Wege moduliert werden:
 - a) von Des-dur nach H-dur,
 - b) " Ges " " E "
 - c) " As " " D "
3. Eine gegebene Chormelodie soll vierstimmig harmonisiert werden!

Turnen.

1. Nachbezeichnete Ordnungsübungen sind zu erklären; sodann ist anzugeben, was für weitere Übungen aus denselben entwickelt werden können: „Umkreisen, Reihen, Umstellen, Schwenken, Umzug.“
2. Es sind zunächst die für die Volksschulen passenden Bewegungsspiele zu bezeichnen; hierauf ist der vielseitige Nutzen dieser Spiele anzugeben!

Zeichnen.

1. Freihandzeichnen.

Ein skizzierter Träger (aus Stein gedacht) soll leicht entworfen und ein kleiner, selbst zu wählender Teil des Ornamentes, nach eigener Auffassung, schattiert werden.

2. Linearzeichnen.

a) Ein Trapez zu konstruieren, wenn die Seitenlänge a , ein anliegender Winkel c , dann die Länge des zweiten Schenkels b desselben als zweite Seite, und endlich die mit der ersten parallele Seite d bekannt sind.

NB. Der Winkel soll nicht mit dem Transporteur aufgetragen, sondern in einer Nebenfigur konstruiert werden. — $a = 17,4$ cm; Winkel $c = 67\frac{1}{2}^\circ$; $b = 12,6$ cm und $d = 9,7$ cm.

b) Einen Kreis in ein Dreieck zu beschreiben, so daß die drei Seiten desselben Tangenten zum Kreise sind. — Die Seiten des Dreiecks sind: $a = 13$, $b = 11$, $c = 10,4$ cm lang.

Königliche Präparandenschule Deggendorf.

I. Personalstand.

Inspektor: P. Celestin Feiner, O. S. B., Kgl. Distriktschulinspektor und Pfarrer in Stephansposching.

A. Lehrpersonal und Verteilung der Unterrichtsfächer.

Hauptlehrer Adolf Brenner für deutsche Sprache im II. Kurse, Schönschreiben in allen Kursen, Harmonielehre, Klavier- und Orgelspiel im III. Kurse; wöchentlich 20 Stunden.

Präparandenlehrer Franz X. Schuhmann für Rechnen, Geschichte und Gesang in sämtlichen Kursen, Violin im I. Kurse; wöchentlich 25 Stunden.

Präparandenlehrer Otto Kiehl für deutsche Sprache im I. Kurse, Geographie, Naturgeschichte und Turnen in den 3 Kursen, Klavier im I. und II. Kurse; wöchentlich 26 Stunden.

Präparandenlehrer Anton Schwing für deutsche Sprache im III. Kurse, Zeichnen in allen Kursen, Harmonielehre im I. und II. Kurse, Orgelspiel im II. und Klavierspiel im I. und II. Kurse, Violinspiel im II. und III. Kurse; wöchentlich 26 Stunden.

Krankenhaukskurat Ignaz Erhardsberger für Religionslehre.

B. Bedell.

Joseph Mühlbauer, zugleich Hausdiener.

II. Lehrstoff.

Der Unterricht wurde nach den Bestimmungen der Allerhöchsten Verordnungen vom 29. September 1866 und 29. Dezember 1884 erteilt.

III. Chronik der Anstalt.

Von dem unerwarteten zeitlichen Hintritte
S. r. M a j e s t ä t K ö n i g L u d w i g s I I.
setzte Berichterstatte die Zöglinge geeignet in Kenntnis.
An den für den Allerhöchstdeligen Landesfürsten hierorts
abgehaltenen kirchlichen Trauerfeierlichkeiten beteiligten sich
Lehrer und Schüler der Anstalt.

Die durch höchste Ministerialentschließung vom 5. Juni 1879 angeordnete Aufnahmsprüfung fand am 29. und 30. September mit dem Ergebnis statt, daß von 22 zum Examen zugelassenen Kandidaten 9 definitiv und 4 provisorisch in den I. Kurs aufgenommen, die übrigen 9 hingegen wegen ungenügender Befähigung zurückgewiesen wurden.

Bei Beginn des Schuljahres zählte die Anstalt 53 Schüler; von diesen traten während desselben 4 Zöglinge — darunter 2 der probeweise aufgenommenen — freiwillig aus; 1 Schüler ging mit Tod ab.

Nach Verlesung und Erläuterung der Disziplinarsatzungen, sowie nach Bekanntgabe des Stunden-, Musikübungs- und Hausordnungsplanes begann sofort der Unterricht, der auch mit Abrechnung der zulässigen Ferien bis jetzt seinen ungestörten Fortgang nahm. Es möge an dieser Stelle die Bemerkung gestattet sein, daß die höchste Ministerialentschließung vom 2. April 1886, den Beginn und den Schluß der Osterferien an den Mittelschulen betreffend, unter Lehrern und Schülern allgemeine Befriedigung hervorrief.

Wie das Vorschuljahr durch freundliche Willfährigkeit des Herrn Dechants und Stadtpfarrers Dr. Pfahler zum erstenmale seit Bestehen der hiesigen Präparandenschule mit einem feierlichen Gottesdienste geschlossen wurde, so ward das diesjährige mit einem solchen eingeleitet.

Die mit dem Anfange des Schuljahres 1885/86 in Wirksamkeit getretene höchste Ministerialentschließung vom 29. Dezember 1884, laut welcher an den Königlichen Präparandenschulen der Unterricht in der Harmonielehre schon im I. Kurse und jener im Orgelspiele im II. Kurse zu beginnen hat, veranlaßte hohe königliche Regierung von Niederbayern zu durchgreifender Regelung des Musikunterrichtes an den ihr unterstellten Präparandenschulen.

So hat hochdieselbe mittels Entschließung vom 17. Juli 1885 unter Aufstellung eines die wöchentlichen Musikstunden normierenden Planes verfügt, daß im I. Kurse und auch mit einiger Beschränkung noch im II. Kurse dem Klavierunterrichte künftig mehr Zeit und Pflege als bisher zugewendet werde, damit die Zöglinge an der Hand einer das gebundene Spiel fördernden Schule im Klavierspiele sich jenen Grad von Fertigkeit aneignen, welcher die zu einem erprießlichen Unterrichte und zur Erzielung höherer Leistungen im Orgelspiele unbedingt notwendige Voraussetzung bildet. In gleicher Weise trat in den höhern Kursen auch für den Unterricht in der Harmonielehre, sowie im Orgelspiele eine der Wichtigkeit der Gegenstände entsprechende Stundenmehrung ein, wogegen im II. und III. Kurse die Unterrichtszeit für Violin und im III. Kurse die für Gesang reduziert wurde.

Im Nachgange zu genannter Anordnung erließ hohe Kreisstelle unter dem 14. Dez. 1885 als Erläuterungen zum höchsten Normativ vom 29. Dezember 1884 eine Reihe von Bestimmungen, welche unter Hinweis auf gebiegene Lehr- und Lernmittel und in Berücksichtigung der beruflichen Bedürfnisse eines Lehrers als Organist und Kantor die Pflege des Choral- und Figuralgesanges mit möglichster Abgrenzung des jedem Kurse zufallenden Übungstoffes, sodann die rationelle Unterrichtsverteilung im Klavier- und Orgelspiel mit fachkundigem Verständnisse behandeln.

Für die sowohl in diesem Aktenstücke niedergelegten, als auch für die durch den kgl. Schulreferenten Herrn Regierungsrat Müller mündlich erteilten Unterweisungen und anregenden methodischen Winke sei hiemit der ehrerbietigste Dank ausgesprochen.

In sachlichem Zusammenhange mit Vorausstehendem sei ferner bemerkt, daß der Vortrag von Tonwerken streng kirchlichen Stils während des Schulgottesdienstes, sodann die Besorgung des Chordienstes in der Kreisirrenanstalt und endlich die mehrmalige Mitwirkung der Schulanfänger bei Aufführung größerer Komposi-

tionen durch den hiesigen Pfarrcäcilienverein von nicht zu unterschätzendem Einflusse auf ihre Gesangsleistungen und die Läuterung ihres Geschmacks waren.

Mit Vergnügen wird hier konstatiert, daß die Zöglinge unter der verständnisvollen, umsichtigen Leitung des Gesangslehrers einer ernstesten, würdigen Kirchenmusik erfreuliche Sympathien entgegenbringen und besondere Vorliebe für den Choral bekunden.

Statt der Vorführung des mit dem Präparandenchor erledigten Programms sei nur darauf hingewiesen, daß in Rücksichtnahme auf die einstige Wirksamkeit der meisten Zöglinge vorzugsweise solche Kompositionen zur Einübung und Aufführung gelangten, welche hinsichtlich ihrer Schwierigkeiten den verfügbaren kirchenmusikalischen Kräften auf dem Lande angemessen sein dürften.

Eine Neuerung brachte das laufende Schuljahr auch durch die Einführung eines Schultagebuches. Nach einem von der Königl. Regierung vorgeschriebenen schematisierten Formular angelegt, gewährt dasselbe in übersichtlicher Weise Einblick in den Gang der jedem Unterrichtszweige gewidmeten Lehrthätigkeit und soll somit Anhaltspunkt und Führer bei der nach gewissen Zeiträumen stattfindenden Wiederholung des behandelten Stoffes sein.

Die diesjährige außerordentliche Visitation, welcher an einem Vormittage auch der Kgl. Inspektor der Anstalt anwohnte, fand vom 1.—6. April durch den Kgl. Kreisschulinspektor Herrn Fischer aus Landshut statt. In eingehender Weise überzeugte sich der Kgl. Kommissär durch Teilnahme am Unterrichte in sämtlichen Lehr- und Musikgegenständen der 3 Kurse, durch Probearbeiten im Deutschen und Rechnen, sowie durch Einsichtnahme der vorliegenden Schul- und Hausaufgaben von den Kenntnissen und Fertigkeiten der Schüler. In nicht geringerem Grade galt sein Augenmerk der erzieherischen Aufgabe der Anstalt.

Um einerseits an Lehrerratsitzungen von besonderer Wichtigkeit teilzunehmen, andererseits sich nach dem Stande des Unterrichtes und der Erziehung zu erkundigen und erforderlichen Falls in Fleiß und Betragen nicht entsprechende Schüler zu treuer Pflichterfüllung anzueisern, beehrte der Kgl. Inspektor, die Anstrengung eines mehr als 3stündigen Marsches selbst bei ungünstiger Witterung nicht scheuend, die Anstalt des öftern mit seinem werten Besuche.

Wie seit einer Reihe von Jahren, so hatte auch heuer der Religionslehrer der Anstalt die Güte, den Präparanden, an Sonn-

und Feiertagen in einem Schullokale religiöse Vorträge zu halten. Genanntem Herrn sowohl, wie der übrigen Hochwürdigen Geistlichkeit hiesiger Stadt, welche bei den Quartalsbeichten der Schüler in bereitwilligster Weise thätig war, sei hiemit gebührender Dank gesagt.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im allgemeinen ein sehr günstiger: erstere konnten ununterbrochen ihren Berufspflichten nachkommen, und von letztern waren nur 20% durch rasch verlaufendes Unwohlsein im ganzen an 45 Schultagen dem Unterrichte entzogen. Doch hat, wie schon oben erwähnt, die Anstalt einen Todesfall und zwar den 3. seit ihrer Gründung zu beklagen. Es erlag nämlich am 25. Januar der fleißige und wohlgestittete Schüler des III. Kurses, Mühl Kaver, Lehrerssohn aus Bodenmais, nach 5wöchentlichem Krankenlager einer heftigen Gebärmertzündung und rapid um sich greifenden Lungenvereiterung.

Dieser lang andauernde Krankheitsfall war nicht nur wiederum ein sprechender Beweis von der Nützlichkeit der seinerzeit zwischen dem hiesigen Magistrat und der Schulpfandtschaft getroffenen Vereinbarung, in Folge deren gegen Entrichtung von jährlich 3 M erkrankte Zöglinge Aufnahme im städtischen Krankenhause finden, sondern er ließ auch deutlich ersehen, welche aufmerksame Behandlung und hingebende Pflege dieselben von Seite des K. Bezirksarztes Herrn Dr. Luttner als Krankenhausarzt und der ehrwürdigen Schwestern genießen.

Die gemachten Wahrnehmungen, daß die zu freien Spaziergängen eingeräumte Zeit, Mittwochs und Samstags 2 Stunden, an den übrigen Wochentagen je eine Stunde betragend, nicht von allen Schülern in wünschenswertem Maße zu besagtem Zwecke verwendet, vielmehr von einzelnen zu Übertretungen der Disziplinsatzungen mißbraucht wurde, gaben Veranlassung, die bisher nur an Sonn- und Feiertagen üblich gewesenenen gemeinsamen Ausgänge unter Leitung eines Lehrers im 2. Semester auch auf die Werkstage auszudehnen.

Außer diesen täglichen Ergehungen im Freien waren in sanitärem Interesse Reinlichkeit in der Leib- und Bettwäsche, fleißige Lüftung der Wohnung, Ordnung in Speise und Trank, während des Sommers mehrmaliger Gebrauch von Bädern in der städtischen Schwimmschule u. s. w. strenge und hinsichtlich ihres Vollzuges nach Notwendigkeit und Thunlichkeit kontrollierte Vorschriften.

Am 29. Mai unternahm die Anstalt ihren Maispaziergang nach dem freundlichen Markte Vogen. Nachmittags hatten Lehrer und Schüler die Ehre, im schattigen Wirtsgarten zu Irnbach ihren hochverehrten Herrn Inspektor nebst einheimischen und auswärtigen Gästen in ihrer Mitte weilen zu sehen.

Die daselbst von den Böglingen vorgetragenen Gesangsquartette wurden beifällig aufgenommen. Ohne jeglichen Mißton verlief diese schöne, wenn auch anstrengende Tagespartie.

Laut hoher Regierungsentziehung vom 8. Juni l. J. erhielten 15 der würdigsten und dürftigsten Böglinge eine Unterstützung von 980 M und zwar 500 M aus Kreis- und 480 M aus Centralfonds zugewiesen.

Auch die hiesige Stadtbepölkerung bewährte heuer wieder ihre Opferwilligkeit, indem 15 Schüler durchschnittlich an wöchentlich 5 Tagen freien Mittagstisch und außerdem monatliche Geldunterstützungen von dieser Seite genossen. Hierfür wird den edlen Wohlthätern der wärmste Dank abgestattet.

Ehrfurchtsvoller Dank gebührt aber insbesondere dem hohen Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten und der kgl. Regierung von Niederbayern für das der Anstalt auch in diesem Schuljahre so mannigfach bewiesene Wohlwollen.

Mögen die zur gedeihlichen Forientwicklung der Präparandenschulen genehmigten Geldmittel die reichsten Zinsen tragen zum Wohle und Segen unseres lieben Vaterlandes!

IV. Schülerverzeichnis.

I. K u r s.

Nummer	N a m e	Geburtszeit			Wohnort der Eltern
		Tag	Monat	Jahr	
1	Brunh Albert	13.	Novemb.	1872	Deggendorf.
2	Eber Joseph	1.	Juni	1872	Plattling.
3	Fahrmeier Theodor	3.	Jänner	1871	Waltersdorf.
4	Galler Michael	15.	Dezemb.	1871	Bodenmais.
5	Helmprucht Joseph	16.	Februar	1871	Metten.
6	Herrmann Otto	25.	Juni	1872	Deggendorf.
7	Hirtreiter Alois	22.	März	1872	Deggendorf.
8	Hg Ludwig	24.	April	1872	Zwiesel.
9	Michtl Max	19.	Mai	1872	Landau a/S.
10	Mühlstein Ludwig	9.	Juni	1872	Deggendorf.
11	Neppel Michael	28.	Septbr.	1872	Bodenmais.
12	Scherm Anton	14.	August	1872	Winzer.
13	Schiedermaier Wilhelm	21.	Jänner	1871	Zwiesel.
14	Schofer Adolf	2.	Mai	1872	Deggendorf.
15	Stöger Pius	26.	Juni	1872	Landau a/S.
16	Weber Ludwig	18.	Juni	1871	Gotteszell.
17	Weidmüller Johann	14.	März	1871	Dingolfing.
18	Würzinger Anton	14.	Mai	1871	Hengersberg.

Neppel Michael und Stöger Pius erklärten vor Ablauf der Probezeit ihren freiwilligen Austritt.

II. K u r s.

Nummer	N a m e	Geburtszeit			Wohnort der Eltern
		Tag	Monat	Jahr	
1	Bauer Franz	31.	Jänner	1871	Deggendorf.
2	Blattner Otto	8.	Novemb.	1871	Vogen.
3	Breh Ignaz	13.	Dezemb.	1869	Vogen.
4	Brunner Ludwig	3.	August	1870	Hollnburg.
5	Dollmaier F. K.	23.	Juli	1870	Hengersberg.
6	Gruber Karl	21.	Jänner	1869	Vogen.
7	Herwig Max	13.	Mai	1871	Deggendorf.
8	Kreipl Bernhard	2.	März	1871	Haberöd.
9	Kroiß Haber	20.	April	1870	Deggendorf.
10	Kunz Gustav	13.	Dezemb.	1870	Deggendorf.

Nummer	Name	Geburtszeit			Wohnort der Eltern
		Tag	Monat	Jahr	
11	Bongrat Ignaz	2.	Juli	1869	Bischofsmais.
12	Bongrat Joseph	28.	Dezemb.	1871	Bischofsmais.
13	Schiedermaier Joseph	12.	Dezemb.	1871	Deggendorf.
14	Schindler Joseph	8.	Oktober	1871	Deggendorf.
15	Schlmaier Joseph	11.	Oktober	1870	Deggendorf.
16	Senninger Hermann	7.	Jänner	1870	Deggendorf.
17	Waidinger Joseph	5.	April	1870	Muerbach.
18	Wiedemann Alfons	9.	April	1871	Oberhausen.

Kroß K. trat im Laufe des 1. Semesters freiwillig aus.

III. K u r s.

Nummer	Name	Geburtszeit			Wohnort der Eltern
		Tag	Monat	Jahr	
1	Bihlmaier Karl	15.	Juli	1868	Deggendorf.
2	Danner Joseph	11.	Jänner	1869	Feldkirchen.
3	Faist Eugen	21.	Oktober	1869	Deggendorf.
4	Gewolf Joh. Eb.	26.	Oktober	1870	Alham.
5	Hofbauer Joh.	13.	Novemb.	1869	Deggendorf.
6	Huber Georg	6.	März	1870	Deggendorf.
7	Kellner Ludwig	18.	Mai	1868	Straubing.
8	Krieger Georg	5.	Juni	1870	Deggendorf.
9	Loibl Sebastian	18.	Jänner	1869	Alkofen.
10	Mickl Fr. K.	17.	Dezemb.	1868	Bodenmais.
11	Pfeiffer Anton	24.	Oktober	1870	Oberkreuzberg.
12	Bongrat Heinrich	21.	Oktober	1867	Zwiesel.
13	Habl Heinrich	20.	Juni	1868	Röhting.
14	Seidenader Wolfgang	5.	April	1869	München.
15	Stabler Franz	23.	April	1860	Deggendorf.
16	Sträußl Joseph	9.	Dezemb.	1868	Muhmannsfelden.
17	Voreck Emanuel	11.	Februar	1870	Benching.

Mickl K. starb, und Stabler Fr. verließ freiwillig die Anstalt.

Von diesen Schülern sind:

- 12 Söhne von Lehrern,
- 8 " " Angestellten,
- 30 " " Gewerbetreibenden,
- 3 " " Odonomen.

A. Brenner, Hauptlehrer.

Königliche Präparandenschule Landshut.

I. Personalstand.

Inspektor: Peter Gruber, Stadtpfarrer bei St. Martin, Kgl. Kreisscholarch, Stadtschulreferent, Kgl. Distriktschulinspektor und erzbischöflicher Kommissär.

A. Lehrpersonal und Verteilung der Unterrichtsfächer.

Hauptlehrer: Joseph Salisto für deutsche Sprache im I. Kurse, für Gesang, Orgel, Violin und Harmonielehre in den 3 Kursen.

Präparandenlehrer: Andreas Welsch für deutsche Sprache im II. Kurse, für Geographie im I. Kurse und für Geschichte, Naturgeschichte und Klavier in den 3 Kursen.

Präparandenlehrer: Max Eichinger für deutsche Sprache im III. Kurse, für Rechnen und Schönschreiben in den 3 Kursen, sowie für Geographie im II. u. III. Kurse.

Religionslehrer: Anton Zlg, Expositus bei St. Sebastian, Religionslehrer an der kgl. Realschule u. Militärkurat.

Zeichenlehrer: Paul Wotjchack, geprüfter Lehramtskandidat.

Turnlehrer: Joseph Kamette, geprüfter Turnlehrer.

B. Bedell.

Johann Auer, pens. Profosengehilfe.

II. Der Unterricht

wurde nach den Bestimmungen der Allerhöchsten Verordnung vom 29. September 1866 erteilt.

III. Chronik der Anstalt.

Im Vollzuge der höchsten Ministerialentschließung vom 5. Juni 1879 fand am 28. und 29. September 1885 die Aufnahmeprüfung für diejenigen Zöglinge statt, welche sich zum Eintritte in den I. Kurs angemeldet hatten.

An derselben beteiligten sich 21 Schüler, von welchen 4 sofort und 2 nach Ablauf der achtwöchentlichen Probezeit als ungenügend vorbereitet zurückgewiesen werden mußten.

Das Schuljahr nahm am 1. Oktober mit Bekanntgabe des Stundenplanes und der notwendigen Lehrmittel, sowie mit Einteilung der Musikübungen seinen Anfang.

Am 2. Oktober wohnten Lehrer und Zöglinge dem feierlichen Eröffnungsgottesdienste in der Studienkirche bei.

Nach Verlesung und Erläuterung der Disziplinarvorschriften begann sofort der Unterricht auf allen Gebieten.

In der zweiten Woche des Oktobers fand im Musikzimmer der Anstalt die Musikprüfung für die Schuldienerspektanten statt, welcher der Berichterstatter als Kommissionsmitglied beizuwohnen hatte.

Durch höchste Ministerialentschließung vom 27. November 1885 wurde der geprüfte Zeichenlehrer-Kandidat Herr Paul Wotschach zum Zeichenlehrer an der kgl. Studienanstalt und Präparandenschule ernannt.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war kein günstiger.

Am 5. November erkrankte Schüler Johann Brendel an Scharlach und Diphtheritis und trat infolgedessen für die Dauer des laufenden Schuljahres aus der Anstalt.

Am 8. November beehrte der kgl. Regierungs- und Kreismedizinalrat Herr Dr. Brunner die Anstalt mit seinem Besuche, unterzog dieselbe einer eingehenden Visitation in bezug auf sanitäre Verhältnisse und ordnete sofort prophylaktische Maßregeln an zur Verhütung weiterer Ansteckung.

Dank den Vorsichtsmaßregeln blieb die Krankheit auf 2 Fälle beschränkt, da nur noch Schüler Gisl von der gefährdeten Krankheit ergriffen wurde, die ihn 2 Monate vom Unterrichte ferne hielt.

Die übrigen im Laufe des Schuljahres vorgekommenen Erkrankungen waren vorherrschend Halsentzündungen oder Unterleibsschmerzen und meistens von kurzer Dauer.

Zur Erhaltung und Kräftigung der Gesundheit frequentierten die Zöglinge im Sommer die städtische Schwimm- und Badeanstalt. Der Magistrat der Kreishauptstadt Landshut gewährte ärmeren Schülern Ermäßigung der Abonnementgebühren, wofür demselben gebührender Dank ausgesprochen wird.

Gegen einen jährlichen Beitrag von 50 J finden die Zöglinge im Falle der Erkrankung Aufnahme im städtischen Krankenhause.

Während des Schuljahres war den Schülern Gelegenheit geboten, gegen ermäßigte Preise Konzerten anzuwohnen.

Zur Aufrechterhaltung einer guten Disziplin wurde den Schülern eine Tagesordnung zur Pflicht gemacht, deren genaue Beobachtung vom Lehrpersonal und Schulpedell kontrolliert wurde.

Die Zöglinge besuchten täglich — mit Ausnahme der kälteren Jahreszeit — früh 7 Uhr in der St. Sebastianskirche die hl. Messe und sangen während derselben deutsche und lateinische Messgesänge aus Mohrs „Cäcilia“ oder aus „Manuale Chorale“ mit Orgelbegleitung.

Die religiösen Bedürfnisse der Zöglinge fanden ferner Pflege durch den viermaligen Empfang der hl. Sakramente der Buße und des Altars. Für die bei dieser Gelegenheit bewiesene Bereitwilligkeit sei hiemit den H. Beichtvätern der gebührende Dank ausgesprochen.

An Sonn- und Feiertagen wohnten die Schüler dem Studientgottesdienste in der Dominikanerkirche bei, wo sie hier und da die Chormusik besorgten.

Auch in diesem Jahre erwies der kgl. Kreisschulreferent Herr Regierungsrat Müller der Schule die hohe Ehre, sich an diesen musikalischen Aufführungen durch Orgelspiel zu beteiligen und dieselben durch seine Anregung zu fördern.

Der Berichterstatter fühlt sich gedrungen, dem genannten hochgeehrten Herrn für das lebhafteste Interesse, das er für die Anstalt durch häufige Besuche derselben bekundete, sowie für die warme Fürsorge, die er dem Wohle der Zöglinge zuwandte, ehrerbietigst zu danken.

Die durch höchste Ministerialentschließung vom 5. Juni 1879 angeordnete Visitation der Anstalt wurde durch den kgl. Kreis-

Schulinspektor Herrn Joseph Fischer in den Tagen vom 8. bis 10. April vorgenommen. Bei dieser Gelegenheit besuchte der Kgl. Visitationskommissär fast sämtliche Schülerwohnungen.

Konferenzen des Lehrerrates wurden abgehalten, sobald eine wichtige Angelegenheit der Schule, oder Wahrnehmungen inbezug auf Unterricht und Disziplin eine Beratung des Lehrerrates notwendig erscheinen ließen. Außerdem fanden häufige Mitteilungen und Besprechungen, sowie persönlicher Meinungsaustausch unter dem Lehrpersonal statt.

Der Kgl. Inspektor der Anstalt führte in wichtigeren Konferenzen des Lehrerrates den Vorsitz und beehrte außerdem die Schule öfters mit seinem Besuche.

Am 23. Juni wohnten Lehrer und Schüler dem feierlichen Trauergottesdienste an, der zum Gedächtnisse Sr. Majestät des höchstseligen Königs Ludwig II. in der Studienkirche abgehalten wurde.

Durch gütige Vermittlung des Kgl. Regierungsrates Herrn Max Müller erfuhren die Lehrmittel der Schule eine willkommene und wertvolle Bereicherung. Die Verlagsbuchhandlung des Herrn Friedrich Pustet in Regensburg überließ nämlich der Schule die neuesten im dortigen Verlage erschienenen liturgisch-musikalischen Werke. Der Berichterstatter fühlt sich verpflichtet, dem freundlichen Spender auch an dieser Stelle zu danken.

Herr Lehrer Ertl an der St. Martinschule dahier hatte die Güte, der Anstalt häufig lebende Reptilien und Batrachier für den naturgeschichtlichen Unterricht zur Verfügung zu stellen, wofür demselben herzlichster Dank gezollt wird.

Laut hoher Regierungsentschließung vom 8. Juni ds. Js. Nr. 8080 wurde den dürftigen Zöglingen eine Unterstützung im Betrage von 940 M bewilligt.

Für die mannigfachen Beweise gnädiger Huld und Fürsorge sei der höchsten Staats- und der hohen Kreisregierung ehrfurchtsvollster Dank dargebracht!

Auch den Wohlthätern, welche die ärmeren Zöglinge durch Geldspenden und Freitische unterstützten, wird hiermit der wärmste Dank ausgesprochen.

IV. Schülerverzeichnis.

I. K u r s.

Nummer	N a m e	Geburtszeit			Wohnort der Eltern
		Tag	Monat	Jahr	
1	Bernhard Heinrich	24.	Februar	1872	Landshut.
2	Deschler Lukas	10.	Juli	1871	Oberammergau (Garmisch).
3	Förstl Eugen	2.	August	1872	Abbad.
4	Galler Johann	24.	Juni	1872	Landshut.
5	Grädinger Ludwig	21.	Juni	1871	Buchbach (Wühlhof).
6	Haimerl Isidor	3.	April	1870	Birchdorf.
7	Hummelberger Johann	1.	Septbr.	1871	Landshut.
8	Kranmülner Emerican	5.	Juli	1871	Siegenburg.
9	Luthner Franz	8.	Jänner	1872	Reisbach.
10	Magerl Joseph	5.	Jänner	1872	Thürnthemning.
11	Schmid Sebastian	29.	Dezemb.	1870	Weichs.
12	Spanner Joseph	4.	Septbr.	1872	Landshut.
13	Steindl Angelin	11.	August	1872	Zinsing.
14	Trollmann Joseph	27.	Dezemb.	1872	Wengkofen.
15	Tröndle Albert	19.	Novemb.	1871	Mugsburg.
16	Widmann Ferdinand	9.	Mai	1871	Landshut.
17	Wimmer Ignaz	31.	Juli	1872	Landshut.

II. K u r s.

Nummer	N a m e	Geburtszeit			Wohnort der Eltern
		Tag	Monat	Jahr	
1	Berger Joseph	5.	August	1870	Rottenburg.
2	Brandhuber Eber	29.	Novemb.	1870	Landshut.
3	Gißl Ferdinand	17.	Septbr.	1871	Landshut.
4	Gröschl Sebastian	1.	Februar	1869	Wönsdorf.
5	Hahn Anton	22.	März	1871	Achdorf.
6	Matiegock Joseph	9.	Oktober	1870	Neustadt.
7	Müllbauer Albert	9.	Juni	1867	Reichlkofen.
8	Nöckl Ludwig	8.	Septbr.	1871	Geisenhausen.
9	Schamberger Martin	3.	März	1870	Landshut.
10	Schiedemeier Franz	5.	März	1871	Straubing.
11	Weber Friedrich	15.	Februar	1871	Reisbach.

III. *Kurze*.

Nummer	Name	Geburtszeit			Wohnort der Eltern
		Tag	Monat	Jahr	
1	Baier Johann	6.	Novemb.	1870	Landschut.
2	Brenzl Joseph	18.	August	1869	Landschut.
3	Frey Rudolf	7.	Mai	1868	Gundihausen.
4	Grundl Johann	18.	Septbr.	1869	Landschut.
5	Mang Adolf	28.	Juni	1867	Landschut.
6	Pausenberger Joseph	10.	März	1870	Essenbach.
7	Rosenbeck Franz	13.	Oktober	1868	Mettenbach.
8	Schindler Johann	8.	Novemb.	1868	Landschut.
9	Wicklmaier Haber	9.	Jänner	1869	Landschut.
10	Wiefelsberger Rupert	23.	Februar	1868	Eberstall.

Bemerkung:

Unter diesen Schülern sind:

- 11 Söhne von Lehrern,
- 9 " " Angestellten,
- 16 " " Gewerbetreibenden,
- 1 Sohn eines Oekonomen,
- 1 Sohn eines Privatiers.

Galisko, kgl. Hauptlehrer.

Königliche Präparandenschule Passau.

I. Personalstand und Verteilung der Unterrichtsfächer.

Inspektor: Adam Söldner, städtischer Schulrat.
Hauptlehrer: Theodor Moiger: Deutsche Sprache im II. Kurse, Naturgeschichte in den 3 Kursen, Harmonielehre und Orgel im II. und III. Kurse, allgem. Musiklehre im I. Kurse, Klavier im III. Kurse; wöchentlich 22 Stunden.
Präparandenlehrer: Ludwig Koller: Deutsche Sprache und Schönschreiben im III. Kurse, Geographie, Gesang und Violin in den 3 Kursen, Rechnen im I. Kurse und Klavier im II. Kurse; wöchentlich 28 Stunden.
Präparandenlehrer: Andreas Müller: Deutsche Sprache und Klavier im I. Kurse, Rechnen im II. und III. Kurse, Schönschreiben im I. und II. Kurse, Geschichte und Turnen in den 3 Kursen; wöchentlich 28 Stunden.
Religionslehrer: Ludwig Krick, Dompfarrkooperator.
Simon Sohn, geprüfter Zeichenlehrer, für Zeichnen.
Bedell: Joseph Stockinger.

II. Der Unterricht

wurde nach den Bestimmungen der Allerhöchsten Verordnung vom 29. September 1866 erteilt.

III. Chronik der Anstalt.

Im Vollzuge der höchsten Ministerialentschließung vom 5. Juni 1879 fand am 28. und 29. September 1885 die Aufnahmsprüfung in den I. Kurs statt.

Derselben unterzogen sich 13 Zöglinge, wovon 4 wegen durchaus ungenügender Kenntnisse sofort zurückgewiesen wurden.

Das Schuljahr 1885/86 begann am 1. Oktober mit einem feierlichen Initialgottesdienste; unmittelbar darauf fand die Verlesung der Disziplinarsatzungen, die Bekanntgabe der Tagesordnung und die Einreihung der Schüler in die verschiedenen Abteilungen bei dem Musikunterricht statt.

Im Lehrpersonale trat während des Schuljahres insofern eine Änderung ein, als laut höchster Ministerialentschließung vom 23. November 1885 Nr. 13564 der Präparandenlehrer Brückmayer vom 16. Dezember 1885 an in gleicher Eigenschaft an die Präparandenschule in Regensburg versetzt, diese Stelle wegen geringerer Frequenz der Anstalt nicht wieder besetzt und der Zeichenunterricht durch höchste Ministerialentschließung vom 14. Dezember 1885 dem geprüften Zeichenlehrer Simon Sohn übertragen wurde.

Nach einer hohen Regierungsentschließung vom 24. Dezember 1885 Nr. 19127 wurden die Musikunterrichtsstunden reduziert und beim Schönschreib- und Turnunterricht die beiden unteren Kurse zu einer Unterrichtsgruppe vereinigt, so daß sich Unterrichtsüberstunden nicht ergaben.

Gemäß hoher Regierungsentschließung vom 26. November 1885 Nr. 13448 wurde die Einführung eines Schultagebuches an den niederbayerischen Präparandenschulen angeordnet.

Bezüglich des Musikunterrichts an den Präparandenschulen wurden durch hohe Regierungsentschließung vom 14. Dezember 1885 Nr. 18504 folgende Bestimmungen getroffen: Nebst den lediglich in Solmisationen bestehenden Gesangs-Trefferübungen sind mit den Schülern des I. Kurses auch praktische Gesangsübungen vorzunehmen. Zu diesem Zwecke sind die in dem bei Pustet in Regensburg herausgegebenen „Chorale manuale“ enthaltenen Gesänge, insbesondere die lateinischen Messgesänge zu verwenden und zwar nicht nur bei den Schülern des I. Kurses, sondern auch bei denen der anderen Kurse.

In Verbindung mit den praktischen Gesangsübungen ist dann den Zöglingen des 3. Kurses das Notwendigste aus der Theorie des Choralgesanges (die Choralchlüssel, die Tonarten und ihre Umfänge, die Form und der Wert der Noten, die Versetzung der Tonleitern und die dadurch gebotene Anwendung von zufälligen Versetzungszeichen bei Notierung in moderner Notenschrift) einkleitungsweise aus dem Büchlein von Arnold Walther mitzuteilen, wobei die Zöglinge das „Ordinarium missae“ als Übungsbuch in Händen haben sollen.

Der Orgelunterricht im II. Kurse hat mit dem Pedalspiel zu beginnen und sind die Schüler des III. Kurses soweit zu fördern, daß sie die Orgelstimme zu den im „Ordinarium missae“ enthaltenen Gesängen sicher und in mäßigem Tempo spielen können.

Die Visitation der Schülerwohnungen wurde auch in diesem Schuljahre wieder oft und unvermutet vorgenommen, da dieselbe als das vorzüglichste Überwachungsmittel der Schüler außer der Schulzeit erscheint. Die dabei gemachten bemerkenswerten Wahrnehmungen wurden in einem eigenen im Konferenzzimmer der Anstalt aufliegenden Buche verzeichnet. Alle Zöglinge wurden zur gewissenhaften Erfüllung ihrer religiösen Pflichten angehalten und in Ausübung derselben nach Möglichkeit durch das Lehrpersonal überwacht. Die Zöglinge besuchten täglich mit Ausnahme der kälteren Jahreszeit unter Aufsicht eines Lehrers den Frühgottesdienst in der Klosterkirche. Um den Zöglingen Gelegenheit zur musikalischen Ausbildung zu geben, wurden am Mittwoch, Samstag und an den Sonn- und Festtagen während des Gottesdienstes unter Leitung des Berichtstatters ein- und mehrstimmige Messen mit Orgelbegleitung aufgeführt, wobei die Orgel abwechselnd von den Schülern gespielt wurde.

Die betreffenden Messen sind sämtlich im „Cäcilien-Vereins-Katalog“ enthalten.

Die Aufsicht während der Musikübungsstunden in der Anstalt führte in diesem Schuljahre wie bisher ausschließlich der Hauptlehrer.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war insofern ein günstiger, als weitaus die größte Anzahl derselben das ganze Jahr hindurch mit Ausnahme kleiner Unpäßlichkeiten sich einer guten Gesundheit erfreute; tägliche einzelne oder auch gemeinsame Spaziergänge, systematisches Turnen, sowie in den Sommermonaten fleißiges Schwimmen und Baden übten auf die körperliche Entwicklung der Zöglinge den wohlthätigsten Einfluß. Wegen einen jährlichen Beitrag

von 1 M 39 S finden die Zöglinge in Krankheitsfällen Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

Zu botanischen und mineralogischen Zwecken wurden vom Fachlehrer mit den Zöglingen häufig Exkursionen in die Umgegend unternommen. Von der Erlaubnis des Vorstandes des naturhistorischen Vereins, des kgl. Lycealprofessors Herrn Dr. Putz, mit den Zöglingen die reichhaltige, naturhistorische Sammlung besuchen zu dürfen, wurde auch in diesem Schuljahre wieder häufig Gebrauch gemacht.

Die vorgeschriebene Jahresvisitation wurde durch den kgl. Seminarinspektor Herrn Fr. Schul von Straubing vom 22. bis 24. März incl. vorgenommen. Eine angenehme Abwechslung in das Schulleben brachte der am 27. Mai nach Neuburg am Inn unternommene Maiausflug. Deklamatorische und Gesangsvorträge, sowie Turnspiele versetzten die Schüler in die fröhlichste Stimmung.

Die von hoher Staatsregierung in diesem Jahre bewilligten Unterstützungen für würdige und dürftige Zöglinge betragen 830 M.

Samstag den 27. Juni wurde in der Klosterkirche vom hochw. Herrn Dompfarrer Rudolf Weiß der Trauergottesdienst für weiland Se. Majestät König Ludwig II. in würdigster Weise abgehalten. Das gesamte Lehrpersonal, sowie die Zöglinge der Anstalt wohnten demselben an. Von den Schülern der Anstalt wurde das Requiem von Barrage exekutiert.

Die Lehrer- und Schülerbibliothek wurde nach Maßgabe der etwas mäßigen Mittel vermehrt.

Dem hohen kgl. Staatsministerium und der hohen kgl. Kreisregierung sei hiemit der ehrfurchtsvollste Dank ausgesprochen für so vielfache Beweise von Huld, wodurch die Interessen der Präparandenschule auch im letzten Schuljahre wesentlich gefördert wurden.

IV. Schülerverzeichnis.

I. K u r s.

Nummer	N a m e	Geburtszeit			Wohnort der Eltern
		Tag	Monat	Jahr	
1	Egger Joseph	16.	August	1872	Wegscheid.
2	Kaltenbrunner Otto	2.	Januar	1871	Neustift bei Freising.
3	Kühberger Ludwig	18.	Juni	1872	Salzweg.
4	Lang Johann	28.	Juli	1872	Hauzenberg.
5	Machl Ferdinand	9.	Juni	1870	Offenbach v. Güssenstadt.
6	Muland Ferdinand	20.	Oktober	1872	Perlesreuth.
7	Schauberger Johann	20.	Mai	1871	Passau.
8	Stanglmeier Johann	8.	April	1871	Dornach.
9	Weindler Heinrich	4.	Juli	1872	Firmiansreuth.

II. K u r s.

Nummer	N a m e	Geburtszeit			Wohnort der Eltern
		Tag	Monat	Jahr	
1	Drexler Ernst	18.	August	1871	Wilschhofen.
2	Göttinger Johann	27.	Oktober	1871	Hauzenberg.
3	Grahl Johann	22.	März	1871	Wollaberg.
4	Gstettner Sebastian	31.	Mai	1871	Sollach.
5	Kaiser Georg	29.	März	1869	Passau.
6	Koller Georg	23.	Septbr.	1871	Passau.
7	Lorenz Rudolf	13.	April	1870	Rufstorf.
8	Mader Max	31.	Oktober	1870	Frehung.
9	Pitscheneder Alois	13.	Februar	1871	Köflarn.
10	Schlag Johann	3.	Juli	1871	Osterhofen.
11	Schrittenbacher Adolf	1.	Februar	1871	Passau.

III. *U r s.*

Nummer	N a m e	Geburtszeit			Wohnort der Eltern
		Tag	Monat	Jahr	
1	Mitstädter Matthias	21.	Oktob.	1869	Passau.
2	Esterl Karl	9.	März	1871	Straubing.
3	Graminger Robert	8.	März	1870	Passau.
4	Hauzenberger Franz	19.	Mai	1869	Wilschhofen.
5	Henneberger Joseph	9.	April	1868	Röhting.
6	Hofbauer Otto	4.	Juni	1870	Passau.
7	Hörhamer Viktor	14.	Dezemb.	1869	Unterkreuzberg.
8	Kaindl Ludwig	16.	August	1868	Teugen.
9	Kaßendobler Rupert	4.	Mai	1868	Natiszell.
10	Landes Joseph	18.	März	1870	Messnerschlag.
11	Pitscheneder Karl	6.	Februar	1869	Röhlarn.
12	Rabs Julius	20.	Januar	1869	Eggsham.
13	Sakcher Rudolf	5.	Septbr.	1868	Büchlberg.
14	Seidl Joseph	2.	April	1869	Otterkirchen.
15	Stetter Anton	6.	April	1870	Obernzell.
16	Strauß Joseph	27.	Novemb.	1869	Sölling.
17	Weber Joseph	11.	Dezemb.	1869	Otterkirchen.
18	Zeibauer Joh. B.	29.	Juni	1868	Passau.

B e m e r k u n g :

Unter diesen 38 Schülern sind:

- 9 Söhne von Lehrern,
- 7 " " Angestellten,
- 15 " " Gewerbetreibenden,
- 5 " " Odonomen,
- 2 " " Tagelöhnern.

Roiger, Kgl. Hauptlehrer.

Königliche Präparandenschule Pfarrkirchen.

I. Personalstand.

Inspektor: Johann Baptist Lindner, Kgl. Distriktschulinspektor und Stadtpfarrer in Pfarrkirchen.

Hauptlehrer: Lorenz Wunderlich für die deutsche Sprache im II. und III. Kurse, Schönschreiben und Violin in den drei Kursen.

I. Präparandenlehrer: Wilhelm Paulus für die deutsche Sprache im I. Kurse, Geschichte, Gesang und Harmonielehre in den drei Kursen, Klavier und Orgel im II. und III. Kurse.

II. Präparandenlehrer: Johann Auer für Rechnen, Geographie, Naturgeschichte und Turnen in den drei Kursen, Klavier im I. Kurse.

Religionslehrer: Johann Nepomuk Schopf, Benefiziat in Gartlberg.

Zeichnungslehrer: Stephan Berger, Lehrer.

II. Der Unterricht

wurde nach den Bestimmungen der Allerhöchsten Verordnung vom 29. September 1866 erteilt.

III. Chronik.

Im Vollzuge der höchsten Ministerialentschließung vom 5. Juni 1879 fand am 29. und 30. September 1885 die Prüfung für die in den I. Kurs aufzunehmenden Zöglinge nach dem in der Konferenz vom 28. September festgesetzten Programme statt. Zu derselben hatten sich 19 Kandidaten gemeldet, von welchen 17 die Zulassung zur Prüfung erteilt wurde; ein Schüler mußte wegen nicht zurückgelegten 13. Lebensjahres zurückgewiesen werden, und ein anderer zog am Prüfungstage wegen Mittellosigkeit sein Gesuch zurück. Auf Grund des Prüfungsergebnisses wurden 12 Prüflinge definitiv und 3 provisorisch aufgenommen; von letzteren befandete ein Zögling nach Umfluß der Probezeit so geringe Leistungen, daß er auf ein Jahr zurückgestellt werden mußte. Zwei Schülern konnte der Eintritt in die Anstalt wegen völlig ungenügender Vorbereitung nicht gewährt werden.

Das Schuljahr 1885/86 begann am 1. Oktober nach einem feierlichen Schulgottesdienste mit Verlesung und Erläuterung der Disziplinarvorschriften durch den Kgl. Hauptlehrer; hierauf folgte die Bekanntgabe des Stundenplanes sowie der Haus- und Tagesordnung, dann die Bildung der einzelnen Schülergruppen für die Lehr- und Übungsstunden in der Musik.

Im ersten Monate des Schuljahres verließen ein Schüler des I. Kurses und einer des II. Kurses freiwillig die Präparandenschule, um einen anderen Beruf zu wählen. Aus demselben Grunde trat nach dem ersten Quartale ein weiterer Zögling des I. Kurses aus der Anstalt.

Die Visitation der Schülerwohnungen wurde von dem gesamten Lehrpersonale oft und unvermutet vorgenommen; hierbei wurden von den Hausleuten Erkundigungen über das religiös-sittliche Verhalten der Schüler und die Einhaltung der ihnen zur Pflicht gemachten Hausordnung eingezogen. Ebenso trug der Berichterstatter Sorge, daß die den Schülern zugewiesenen Musikübungsstunden genau eingehalten wurden.

Die Zöglinge besuchten unter Aufsicht eines Lehrers an Sonn- und Feiertagen den Pfarrgottesdienst; an den Schultagen wohnten

sie einer heiligen Messe bei, während welcher gelegentlich von den Schülern unter Leitung des Fachlehrers für Gesang aus dem Manuale chorale: Missae pro Defunctis, in Festis Duplicibus, in Dominicis infra Annum, in Feriis per Annum vorgetragen wurden. In der Fastenzeit nahmen sie an den Sonn- und Feiertagen an der Kreuzwegandacht teil und führten hierbei die Kreuzwegstationen von Dr. Franz Witt op. 32 b auf. Die heiligen Sakramente der Buße und des Altars empfingen sie im Laufe des Jahres fünfmal. Den H. Beichtvätern wird hiemit für die bereitwillige Mühewaltung der gebührende Dank ausgesprochen.

Die von Allerhöchster Stelle vorgeschriebene Jahresvisitation wurde durch den Kgl. Seminarinspektor Herrn Friedrich Schul am 29., 30. und 31. März in eingehendster Weise vorgenommen. Bei dieser Gelegenheit besichtigte der Kgl. Visitationskommissär in Begleitung des Berichterstatters mehrere Schülerwohnungen.

Der Kgl. Inspektor der Präparandenschule fand sich im Laufe des Jahres wiederholt in der Anstalt ein, erkundigte sich um die Unterrichtserfolge und ermunterte die Schüler mit warmen Worten zu regem Fleiße und gutem Betragen.

Wie in den Vorjahren wurde auch in diesem Schuljahre am Schlusse jeden Quartals die festgestellte Zensur jedem einzelnen Schüler mit geeigneter Belehrung vor dem versammelten Lehrerrate bekannt gegeben und dann den Eltern oder deren Stellvertretern zur Einsicht und Unterschrift übersendet.

Außer den zu diesem Zwecke anberaumten Konferenzen trat der Lehrerrat bei jeder wichtigen Angelegenheit der Schule zur Beratung zusammen und pflog stets über Fleiß, Leistung und Führung der Schüler des lebhaftesten persönlichen Meinungsaustausches.

Im Laufe der Wintermonate waren die meisten Zöglinge wegen Kopf- und Halsleidens einige Tage am Schulbesuche verhindert; ein Schüler mußte gemäß ärztlicher Anordnung zu Wiederherstellung seiner Gesundheit auf einige Wochen in die Heimat entlassen werden. In Krankheitsfällen finden die Präparanden gegen einen jährlichen Beitrag von 1,40 M Aufnahme und Pflege im städtischen Krankenhause. Zur Erhaltung und Kräftigung der Gesundheit besuchten die Zöglinge während der Sommermonate bei günstiger Witterung unter Aufsicht der Lehrer die städtische Badeanstalt. Ferner wurden zu gleichem Behufe außer einem größeren Ausfluge auch kleinere gemeinschaftliche Spaziergänge unternommen, welche den Schülern

überdies Gelegenheit boten, die Flora des Rothales kennen zu lernen.

Die Bibliothek wird von den Zöglingen sämtlicher Kurse eifrig benutzt. Die Lehrmittel erfuhren in diesem Jahre eine namhafte Bereicherung. Von seite des höchsten Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten erhielt die Bibliothek das Werk: „Die Fischerei-Verhältnisse des deutschen Reiches, Österreich-Ungarns, der Schweiz und Luxemburgs, bearbeitet durch Max von dem Borne“ als Geschenk, wofür hiemit der gebührende Dank ausgesprochen wird. Für den Turnunterricht wurde aus der Fabrik von Dietrich und Hannak in Chemnitz ein zweites Pferd angekauft; behufs des Orgel- und Klavierspiels wurden Musikalien angeschafft.

Laut hoher Entschliebung der Königlichen Regierung von Niederbayern vom 8. Juni 1886 Nr. 8080 wurde den dürftigsten und würdigsten Zöglingen eine Unterstützung im Betrage von 950 M gnädigst bewilligt.

Allen jenen Bewohnern der Stadt Pfarrkirchen, welche in diesem Jahre dürftigen Zöglingen irgend eine Unterstützung zugewendet haben, sei hiemit der gebührende Dank ausgesprochen.

Mit tiefster Trauer beteiligten sich am 21. Juni die Lehrer und Zöglinge an den Exequien für Seine Majestät König Ludwig II., schulden sie doch Allerhöchstdemselben zeitlebens den größten Dank insbesondere für die wesentliche Förderung des bayerischen Volksschulwesens. In diesem Sinne hielt der Berichterstatter unmittelbar nach der Trauerfeier eine Ansprache an die Zöglinge.

Der Berichterstatter fühlt sich verpflichtet, dem hohen Königl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten sowie der hohen Königlichen Regierung von Niederbayern für das in dem abgelaufenen Schuljahre der Anstalt in so reichem Maße erwiesene Wohlwollen den ehrfurchtsvollsten Dank darzubringen.

IV. Schülerverzeichnis.

I. H u r s.

Nummer	N a m e	Geburtszeit			Wohnort der Eltern
		Tag	Monat	Jahr	
1	Birkner Emil	25.	April	1870	Leiblfing
2	Raut Heinrich	26.	August	1871	Dietersburg
3	Koppstötter Albert	10.	Novbr.	1871	Malgersdorf
4	Lehner Johann	22.	April	1872	Winabiburg
5	Zimmer Ludwig	23.	August	1872	Girschbach
6	Radlinger Anton	14.	Januar	1871	Pfarrkirchen
7	Rapp Johann	3.	März	1872	Kelheim
8	Nieder Anton	24.	Januar	1871	Pfarrkirchen
9	Rutschmann Wilhelm	26.	Juni	1871	Wilschhofen
10	Scherübl Michael	19.	Februar	1872	Niederleierndorf
11	Schiebl Theodor	26.	Februar	1872	Griesbach
12	Staudinger Faber	4.	Oktober	1871	Wilschhofen
13	Steiner Otto	30.	Septbr.	1872	Arnstorf
14	Weidinger Joseph	6.	Februar	1872	Simbach a. Z.
15	Weidinger Paul	10.	Novbr.	1872	Tann
16	Wiesberger Anton	2.	Juli	1872	Gangkofen
17	Wimmer Johann	1.	März	1872	Oberham (Pfarrkirch.)

Am 29. Mai trat Steiner Otto freiwillig aus der Anstalt.

II. H u r s.

Nummer	N a m e	Geburtszeit			Wohnort der Eltern
		Tag	Monat	Jahr	
1	Abel Ludwig	26.	August	1871	Malching
2	Bergmeier Joseph	13.	Juli	1869	Wilsheim
3	Birkner Joseph	10.	März	1869	Leiblfing
4	Felixberger Alois	21.	Juni	1869	Marlkofen
5	Frank Anton	3.	Oktober	1869	Arnstorf
6	Grüner Hermann	2.	August	1871	Hohentwart (Oberbay.)
7	Huber Martin	22.	Mai	1871	Hebertsfelden
8	Jungbauer Georg	30.	Mai	1869	Angenkirchen
9	Nothwendner Georg	8.	März	1871	Eggensfelden
10	Schmidhofer Alois	15.	Juni	1871	Ob (Griesbach)
11	Schreindorfer Rupert	11.	Mai	1870	Malgersdorf
12	Schustereber Lambert	17.	Juni	1871	Wimbach

III. *K u r s.*

Nummer	N a m e	Geburtszeit			Wohnort der Eltern
		Tag	Monat	Jahr	
1	Bleier Johann	21.	März	1870	Simbach a. J.
2	Eisenreich Anton	30.	April	1868	Simbach b. Landau
3	Eisentraut Rudolf	16.	April	1869	Regensburg
4	Fischer Josef	14.	Februar	1869	Kirchberg a. Inn
5	Hofmeister Wilhelm	11.	März	1870	Tann
6	Liebhaber Karl	19.	Novbr.	1869	Holzkirchen (Oberb.)
7	Lorenz Max	30.	Novbr.	1869	Arnstorf
8	Pauner Karl	9.	Novbr.	1870	Dietersburg

B e m e r k u n g :

Unter diesen 37 Schülern sind:

- 13 Söhne von Lehrern,
- 5 Söhne von Angestellten,
- 15 Söhne von Gewerbetreibenden,
- 4 Söhne von Ökonomen.

Wunderlich, Agl. Hauptlehrer.